

Preisgauer Nachrichten

Telegraphen-Adresse: Dölter Emmendingen.

Hochberger Botte

Fernsprechanruf Nr. 8.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und dem Kaiserstuhl.
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

| | | |
|--|--|---|
| Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus M. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger 60 Pf. pro Monat. | Beilagen: Freitag: Ratgeber des Landmanns. Samstag: Preisgauer Sonntagsblatt. | Insertionspreis: die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., im Restamentel pro Seite 30 Pf., Beilagegebühren 20 Pf. |
|--|--|---|

Nr. 85 Emmendingen, Freitag, 12. April 1901. 35. Jahrgang.

Tageskalender.
12. April. Evang.: Eustorgius. Kathol.: Julius, Viktor.
1798. Die Schweiz wird durch ein von den Franzosen oktr. Konstitution „Helvetische Republik“.
1809. Andreas Söter erstickt Jansbrunn.
1817. Unberührteten Wittenberg und Halle werden in Halle vereinigt.

*** Gegen die Höhe der Kohlenpreise**
erhebt sich in der Allgemeinen Zeitung eine energische Stimme, und zwar mit Recht. Sie knüpft an die auffällige Thatsache, daß der Norddeutsche Lloyd seinen Bedarf an Kohle zum Teil in England gedeckt hat. In England sind die Kohlenpreise, während in Deutschland hartnäckig an den hohen Preisen festgehalten wird. Sowohl die in privatsächlichen Besitz befindlichen Gruben, als auch die fiskalischen wollen sich nicht dazu verstehen, von den Preisen der Hochkonjunktur abzulassen, obwohl doch gerade auch in Deutschland die Marktpreise fast aller Warengattungen seit nahezu einem Jahre einen bedeutlichen Tiefstand erreicht haben. In besonderem Grade gilt das von den Eisenpreisen; die Preisreduktion für Eisenfabrikate beträgt gegenüber dem ersten Viertel des Vorjahres zum Teil 50 Prozent. Auch die hier und da gewährten Exportprämien des heimisch-westfälischen Kohlenhandels durchaus nicht die Gefahr, die darin liegt, daß unsere Exportindustrie auf dem Weltmarkt nicht mehr konkurrenzfähig bleibt und folches trotz ihrer hochentwickelten Technik. Man spricht zur Zeit — und zwar mit vollem Recht — viel von der amerikanischen Gefahr, aber diese ist es nicht allein, die wie ein Schwert des Damokles über unsere deutsche Industrie schwebt; auch andere Länder entwickeln ihre Industrien erfolgreich und zu hoher Blüte; sie haben nicht mit dem Umstand zu rechnen, daß während die Preise für Fertigfabrikate stetig herabgehen, die Rohmaterialpreise eine wirtschaftlich vollkommen unberechtigte Höhe behaupten. Nicht zum Mindesten mögen wohl die beweglichen Klagen über die Kohlennot dazu beigetragen haben, die Kohlenproduzenten zu verwöhnen; diese Zeiten sind aber vorüber, vielleicht für immer. Fast allerorten lagern große Vorräte, weil die Kohlenverbraucher nicht mehr in der Lage sind, die früheren Quantitäten abzunehmen und die Produzenten doch auch ihre Bergarbeiter nicht ablegen möchten. Wenn sie aber dazu bald gezwungen werden sollten, dann trifft die Schuld sie selbst in erster Linie, weil sie zwingenden volkswirtschaftlichen Gesetzen entgegengehandelt haben.

Politische Tagesübersicht.
hd Berlin, 11. April. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus London: Der Befugter Berichterstatter der Times meldet vom 9. April: Zwischen dem Grafen Waldersee und den Generalen aller übrigen Contingente ist nunmehr ein Uebereinkommen hinsichtlich der militärischen Maßnahmen, die erforderlich werden, wenn die Räumung Chinas erfolgt, erzielt worden. Alle Befehlshaber gewinnen täglich mehr den Eindruck, daß eine schnelle Verabreichung der Stärke der Operationsstruppen geboten sei. Der Berichterstatter schildert in düsteren Farben die Lage des okkupierten Flächenraumes und sagt, es sei sehr

zweifelhaft ob ein Zurückhalten der Truppen die Zustände bessern könne. Nach dem Urteil kompetenter Beobachter tritt die fremdenfeindliche Stimmung in Schicht nach achtmonatlicher Besetzung stärker hervor, als während des Vorer-Aufstandes. Wenn eine teilweise Räumung beschloffen werde, so müsse diese vor dem Beginn der Regenzeit stattfinden.
hd Berlin, 11. April. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Deutsch-Südwestafrika sind zwischen den Bantustämmen, einer Mischung aus Kap-Holländern und Pottentotten und der dortigen deutschen Verwaltung Streitigkeiten ausgebrochen. Die Bantustämme galten bisher als das deutsch-freundlichste eingeborene Element der Kolonie.
Paris, 11. April. Angeblich bei hiesigem Auswärtigen Amte eingelaufene Nachrichten aus Petersburg teilen mit, daß die Krankheit des chinesischen Gesandten in Petersburg folgende Ursache habe: Bei seinem letzten Besuche im russischen Auswärtigen Amte beledigte der chinesische Gesandte den russischen Minister des Äußeren Grafen Lambdors in dem Maße, daß Graf Lambdors seinen unhöflichen Besuch durch seine Dienstboten vor die Thür setzen ließ. Bei diesem schleimigen Rückzug soll der chinesische Gesandte erhebliche Kopfverletzungen davongetragen haben.
hd Paris, 11. April. Dem „Echo de Paris“ zufolge fanden an der deutsch-französischen Grenze Reibereien zwischen deutschen und französischen jungen Leuten statt, wobei einer der Grenzpfähle ausgerissen wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet.
London, 11. April. Präsident Loubet richtete folgendes Telegramm an den König von Italien: Der Herzog von Genoa hat mir die Insignien des Annunziaten-Ordens überreicht. Ich beehre mich, Eurer Majestät meinen aufrichtigsten Dank für diesen sehr hohen Beweis Ihrer Achtung und Freundschaft auszusprechen. Ich bitte Eurer Majestät, meine heißen Wünsche für den Ruhm Ihrer Regierung, für das Glück der Königin, für die glückliche Verwirklichung der nahen Hoffnungen der königlichen Familie und endlich für die Wohlfahrt Italiens, der Frankreich befreundeten Macht, entgegen zu nehmen. Loubet beauftragte Delcassé, dem Herzog von Genoa das Großkreuz der Ehrenlegion zu überbringen.
Newyork, 11. April. Dem heutigen Ministerrat lag eine Befugter Meldung des amerikanischen Spezialkommissars Rockhill vor, derzufolge die Gesandten am Montag der chinesischen Regierung die Entschädigungsforderungen ihrer Regierungen unterbreitet haben, die sich insgesamt auf 5000 Millionen Dollars beziffern. Nach der Sitzung wurde Rockhill telegraphisch angewiesen, die Forderungen gewisser Mächte, insbesondere diejenige Deutschlands, welche die höchste sei, nachdrücklich zu beanstanden. Staatssekretär Hay meint, von China sollten nicht mehr als 200 Millionen Dollar verlangt werden, von welcher Summe die Unionstaaten 25 Millionen beanspruchten. Jede Macht sollte einwilligen, dementsprechende Opfer zu bringen. Die amerikanischen Mächte stützten sich auf die Ueberzeugung, daß China bereits genug gelitten habe und daß die Mächte im Stande sein würden, sich weiter durch neue Handels-konventionen zu entschädigen. Die Kosten Amerikas werden auf 50 Millionen Dollar veranschlagt.

Reinigung und Pflicht
Roman von Franz Rosen.
(Fortsetzung.)
„Peter“, sagte er, vergebens eine leichte Verlegenheit bekämpfend, „Du hast die Regelung Eurer Angelegenheit so verständig und ruhig in die Hand genommen, daß ich Dir mit vollem Vertrauen die Sorge für Deinen Bruder überlasse. Ich habe vor allem die Ueberzeugung gewonnen, daß Du ihn lieb hast —“ er räusperte sich; Peters erwartungsvoll auf ihn gerichteten Augen waren ihm lästig. „Du scheinst auch geschäftlich verbandert zu sein. Euer gemeinsames Erbe ist klein. Es würde sich kaum lohnen, es zu trennen. Es wäre am einfachsten, wenn Du Manfreds Hälfte, deren Verwaltung naturgemäß mir zufiele, auch in Deiner Hand behieldest. Es wird Dir eine kaum merkliche Mühe sein, und mir erspart Du damit viel Rechnerie und Schreiberei, der ich nicht mehr ganz gewachsen bin.“
Wenn Peter irgendwelche Befremdung empfand, so ließ er sich doch keine anmerken. Nur, daß seine Haltung noch um eine Spur kühler und feiser wurde.
„Gewiß, lieber Großvater. Ich will Dir das gern abnehmen, Dein Vertrauen ehrt mich.“
„Du müßtest mir —“ fuhr jener noch verlegener fort, „in bestimmten Zwischenräumen Rechnung ablegen — der Form wegen — Du begreifst, ich muß orientiert sein.“
„Selbstverständlich, lieber Großvater, so oft Du es wünschen wirst.“
Der alte Waldburg begann, einen gewaltigen Respekt vor seinem Enkel zu empfinden. —
Am späten Abend war das kleine Haus wieder leer und still. — Manfred hatte sich an seine Bücher gesetzt, Peter stand im Wohnzimmer vor dem Bild seiner Mutter, an dem er eine

Wenn die übrigen Mächte einwilligen, ihre Entschädigungs-Ansprüche ebenfalls um die Hälfte zu ermäßigen, würde die chinesische Regierung unverzüglich in der Lage sein, das erforderliche Geld mittels einer Anleihe aufzubringen.
Peking, 10. April. Ein Hauptmann Bartsch, Kompaniechef des 2. ostasiatischen Infanterie-Regiments, ist gestern Vormittag in der Nähe des Sommerpalastes tot aufgefunden worden. Ein Schuß in den Rücken hat ihn ums Leben gebracht. Sein Reiterpferd war verschwunden. Wie der „Lof-Ang.“ aus Peking meldet, stellte es sich bei genauer Untersuchung der Leiche des Hauptmanns Bartsch heraus, daß die Kugel, die von einem 8 mm Revolver älteren Kalibers herrihrte, festlich in den Rücken gedrungen war, die Leber durchbohrt und edle Teile verlegt hatte, jodas der Tod sehr schnell eingetreten sein mußte. Man nimmt an, daß der Hauptmann im Sandsturm vom Wege abgelenkt und von chinesischen Mördern vom Pferde heruntergeschossen wurde. Der Körper war in keiner Weise verstümmelt. Die Börse hing zur Tages heraus und war anscheinend unberührt.
Peking, 11. April. Dem Bureau Reuters zufolge wird die 4. indische Infanteriebrigade aufgelöst. 2 Regimenter kehren nach Indien zurück. Die anderen zu der Brigade gehörenden Truppenteile werden dem Commando des Generals Campbell zugeteilt. Der kommandierende General der 4. Brigade, Cummins, kehrt mit dem Stabe nach Indien zurück.

Ueber politische Bestehung seitens des Bundes der Landwirte veröffentlicht der bekannte Führer des bayerischen Bauernbundes, Memminger, in seiner „Neuen bayerischen Landeszeitung“ nachstehende Erklärung: „Der Bund der Landwirte ließ mir 1893 für jede Veranlassung 50 Mk. außer den Reisespesen, dann 70 Pf. jährliche Vergütung für jedes Exemplar Zeitung anbieten. Das hätte für mich per Jahr an 10,000 Mk. Mehreinnahme ausgemacht, ich habe sie bestimmt abgewiesen.“ Hiermit wird dem Bunde der Landwirte ein Vorwurf gemacht, der ein helles Licht auf die Art und Weise wirft, wie der Landbund öffentliche Meinung zu machen versucht. Aus der mit Namensunterchrift versehenen Erklärung erwächst dem Landbunde die Pflicht, sich darüber zu äußern, ob wirklich die Mittel des Bundes in solcher Weise verwendet werden.

Ueber die Begegnung des Grafen Bülow mit dem Ministerpräsidenten Zanardelli wird italienischen Blättern aus Verona vom 2. April folgendes Nähere gemeldet: „Heute Nachmittag um 3 Uhr kam Herr Zanardelli hier an, von den Spitzen der Behörden erwartet und begrüßt. Da er von der baldigen Ankunft des deutschen Reichskanzlers Grafen Bülow erfuhr, der von Triest kommend nach Venedig fuhr, sprach er den Wunsch aus, mit ihm zusammenzutreffen und er erwartete im Königszimmer des Bahnhofs den Zug von Ala. Als der Zug angekommen war, stieg Cavaliere Casutti in den Wagen, um dem Grafen Bülow mitzutellen, daß der italienische Ministerpräsident anwesend sei und ihn zu begrüßen wünsche. Graf Bülow schiefte eben; er sprang sofort auf, sprach den gleichen Wunsch aus und die Zusammenkunft fand unter der offenen Halle des Bahnhofs statt. Beide Staatsmänner begrüßten sich herzlich und drückten

Geduld und Ergebung gelitten hatte — wo sie gestorben war. Peter empfand ihre Nähe greifbar deutlich; nicht geistlich, geheimnisvoll und schrecklich, sondern wie legende Liebe.
Ein Luftzug löschte die Lampe aus. Nun schien nur noch der junge Mond ins Zimmer und beleuchtete leise und schon die tiefe, stille Trauer des Einfamen.
Durch das Nebenzimmer kam ein leichter Schritt — die Thür wurde geöffnet, Manfred steckte den blonden Kopf herein und blieb verdußt stehen.
„Aber Peter —“ zögernd kam er näher und sah den Schweigensamen unsicher an. „Ich suchte Dich — es ist so unheimlich still überall — fast zum Fürchten. — Was thust Du denn hier im Dunkeln, Peter!“
Der Befragte richtete sich aus seiner gebeugten Stellung auf und strich flüchtig über die Augen.
„Ich habe beschlossen —“ sagte er mit dunkler Stimme — „und Du hast hoffentlich nichts dagegen, Manfred — also ich habe beschlossen, daß dies hier mein Arbeitszimmer werden soll!“
Der sah ihn erst groß an — dann fiel er ihm aufschreckend um den Hals.

4. Kapitel.
Außerlich hatte sich nichts verändert mit dem kleinen Gartenhause draußen am Fluß, am Ende der Anlagen und in unmittelbarer Nähe des Friedhofes. Das schmale Vorgärtchen hinter dem dünnen Gitter war so sauber wie immer gehalten, und auf den kleinen Beeten blühten die hellen und dunklen Monatsrosen — von Frau Josefa selbst gepflanzt — in dusterer Fülle weiter. Die Waldrebe, die sich um Thür und Fenster rankte, kletterte mit ihren zarten, grünen Armen täglich ein Stückchen höher und entfaltete eine um die andere ihrer großen, fülligen, blauen Blüten. Die spiegelnden blanken Fenster standen fast den ganzen Tag offen, und die schneeweißen Vorhänge schaukelten leise im Lufthauch.
4. Kapitel.
Außerlich hatte sich nichts verändert mit dem kleinen Gartenhause draußen am Fluß, am Ende der Anlagen und in unmittelbarer Nähe des Friedhofes. Das schmale Vorgärtchen hinter dem dünnen Gitter war so sauber wie immer gehalten, und auf den kleinen Beeten blühten die hellen und dunklen Monatsrosen — von Frau Josefa selbst gepflanzt — in dusterer Fülle weiter. Die Waldrebe, die sich um Thür und Fenster rankte, kletterte mit ihren zarten, grünen Armen täglich ein Stückchen höher und entfaltete eine um die andere ihrer großen, fülligen, blauen Blüten. Die spiegelnden blanken Fenster standen fast den ganzen Tag offen, und die schneeweißen Vorhänge schaukelten leise im Lufthauch.
(Fortsetzung folgt.)

Milchkühl-Entrahmungs-Apparate.
Neuverbesserte Systeme. • • Großer Vorrat
Billige Preise.



Moritz Günzburger, Eisenhandlung.
Preisliste u. Prospekte werden auf Wunsch zugesandt.

C. Blum-Jundt
Emmendingen
Grosses Lager in fertigen
Anzügen • • •
Loden-Joppen
für Frühjahr und Sommer.
Anfertigung nach Maass zu billigster Berechnung.

Bausaison:
I- Träger
Eisen
Eisen
Zement-Eisen
Zement-Eisen
Dachfenster
Dachfenster
Dachfenster
Dachfenster

Baumwachs,
Brumata-Leim,
Blutlauggift
W. Reichelt,
Emmendingen.

Herm. Falk,
Eisenhandlung, Emmendingen i. B.
empfehlen für die heranabende Ver-
brauchszeit:
Feld-, Weinberg- u. Garten-Hauen
Spaten, Rechen,
Gabeln etc. etc.
Alles in garantierter Qualität.

Herm. Falk
Eisenhandlung
Emmendingen i. B.

Herm. Falk
Eisenhandlung
Emmendingen i. B.

Herm. Falk
Eisenhandlung
Emmendingen i. B.

Kupfervitriol,
kupferzucker und gemahlen.
Kupferzuckerkalk-Pulver,
Marke Cu. Z. Ca.
Kupferkalk-Pulver,
Marke Cu. Ca.
Schwefel,
feinst gemahlen, in verschiedenen Qualitäten.
Kupferschwefelkalk-Pulver,
Marke Cu. S. Ca. D. N. Patent Dr. F. W. Schenck.
Braun-Kreosot
zum Imprägnieren von Holzstäben.
Superphosphate, Peru-Guano,
* sowie sämtliche andere künstliche Dünger
empfehlen unter vollster Gehaltgarantie
Chemische Fabrik Emmendingen.
E. Houben.
Landwirtschaftliche Vereine erhalten Vorzugspreise.

Fachwirte!
Gärt Schnellreifer- oder Monatsklee!
Fast ein Jahrhundert existiert in Niederbayern der vielgesuchte und gutbezahlte Schnellreifer-Klee, der wegen seiner Dauerhaftigkeit u. seines Blätterreichtums sich einer allgemeinen Beliebtheit bei den Bauern erfreut, denn er liefert schon die frühesten Ernten und seine Garten u. Hüfen Blätter u. Triebe begrünen das Feld meist schon zu Pfingsten in den kalten, schnee-reichen bergigen Ländern des bayerischen Waldes oft schon unter der Schneedecke, und mit Freunden begrüßt der Landmann zu Ostern sein so frühzeitig über und über betrautes Kleeeld. Dieser Klee kann alle 4 Wochen gemäht werden, er bringt 5-6 Schnitte und dauert 8 Jahre aus. Das durchschnittliche Ernteresultat ist 230-270 Sontner Grünfutter am Morgen.
Die Preise sind infolge knapper Ernte erheblich gestiegen. Ich offeriere freistehend, so lange Vorrat, extra hochprima Qualität, garantiert Kleekegel, plombiert u. attestiert: 50 St. M. 100.—, 5 St. M. 12.—, 1 St. M. 250.—
Landwirten, welchen daran liegt, große Massen äußerst nahrhaften Futters zu gewinnen, sollten nicht veräumen, wenigstens einen Probeversuch anzustellen.
Meinen soeben erschienenen Bauern-Katalog höchst interessant für jeden Landwirt und Gartenfreund, sende an jeden, der darum schreibt, gratis und franko.
Bayerische Central-Saatstelle
Richard Fürst, Gutsbesitzer in Frauendorf,
Post Wilsdorf, Niederbayern.

la. verzinktes Drahtgeflecht
zu Stühnen, Vogelkäfigen, Gärten etc., Sandwurfgitter, verzinkter Draht, Drahtspanner, Stachelzaun Draht hält auf Lager und werden Gesuche für außergewöhnliche Zwecke sofort angefertigt.
Conrad Lutz
Eisenhandlung und mechanische Drahtflechterei
Emmendingen.
Druck der Druck- und Verlags-Anstalt vorm. Dölter, Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Telegraph-Adresse: Döler Emmendingen.

Hochberger Botte

Fernsprechanschluß Nr. 3.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und dem Kaiserstuhl.
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis:
durch die Post frei ins Haus M. 1.80 per Vierteljahr,
durch die Austräger 60 Pfg. pro Monat.

Beilagen:
Freitag: Ratgeber des Landmanns.
Samstag: Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis:
die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
im Restamendeil von Seite 30 Pfg.,
Beilagengebühr 20 Mt.

Nr. 85

Emmendingen, Freitag, 12. April 1901.

35. Jahrgang.

Tageskalender.

12. April. Evang.: Eusebius, Kathol.: Julius, Viktor.
1798. Die Schweiz wird durch ein von den Franzosen abtr. Konvention „Helvetische Republik“.
1809. Andreas Hofer erstickt in Innsbruck.
1817. Unversittete Mittenberg und Halle werden in Halle vereinigt.

* Gegen die Höhe der Kohlenpreise

erhebt sich in der Allgemeinen Zeitung eine energische Stimme, und zwar mit Recht. Sie knüpft an die auffällige Thatsache, daß der Norddeutsche Lloyd seinen Bedarf an Kohle zum Teil in England gedeckt hat. In England sind die Kohlenpreise, der ganzen Weltlage entsprechend, seit Monaten erheblich gefallen, während in Deutschland hartnäckig an den hohen Preisen festgehalten wird. Sowohl die im Privatleben Befähigten, als auch die fiskalischen wollen sich nicht dazu verstehen, von den Preisen der Hochkonjunktur abzulassen, obwohl doch gerade auch in Deutschland die Marktpreise fast aller Warengattungen seit nahezu einem Jahre einen bedenklichen Tiefstand erreicht haben. In besonderem Grade gilt das von den Eisenpreisen; die Preisreduktion für Eisenfabrikate beträgt gegenüber dem ersten Viertel des Vorjahres zum Teil 50 Prozent. Auch die hier und da gewährten Exportprämien des heimisch-weißrussischen Kohlenhandels bejähren durchaus nicht die Gefahr, die darin liegt, daß unsere Exportindustrie auf dem Weltmarkt nicht mehr konkurrenzfähig bleibt und solches trotz ihrer hochentwickelten Technik. Man spricht zur Zeit — und zwar mit vollem Recht — viel von der amerikanischen Gefahr, aber diese ist es nicht allein, die wie ein Schwert des Damokles über unsere deutsche Industrie schwebt; auch andere Länder entwickeln ihre Industrien erfolgreich und zu hoher Blüte; sie haben nicht mit dem Umstand zu rechnen, daß, während die Preise für Fertigfabrikate stetig herabgehen, die Rohmaterialpreise eine wirtschaftlich vollkommen unberechtigte Höhe behaupten. Nicht zum Mindesten mögen wohl die beweglichen Klagen über die Kohlennot dazu beigetragen haben, die Kohlenproduzenten zu verwöhnen; diese Zeiten sind aber vorüber, vielleicht für immer. Fast allerorten lagern große Vorräte, weil die Kohlenverbraucher nicht mehr in der Lage sind, die früheren Quantitäten abzunehmen und die Produzenten doch auch ihre Vergarbeiter nicht ablegen möchten. Wenn sie aber dazu bald gezwungen werden sollten, dann trifft die Schuld sie selbst in erster Linie, weil sie zwingenden volkswirtschaftlichen Gesetzen entgegengehandelt haben.

Politische Tagesübersicht.

hd Berlin, 11. April. Die „Wossische Zeitung“ meldet aus London: Der Berliner Berichterstatter der Times meldet vom 9. April: Zwischen dem Grafen Walbörse und den Generalen aller übrigen Contingente ist nunmehr ein Uebereinkommen hinsichtlich der militärischen Maßnahmen, die erforderlich werden, wenn die Räumung Chinas erfolgt, erzielt worden. Alle Befehlshaber gewinnen täglich mehr den Eindruck, daß eine schnelle Herabsetzung der Stärke der Operationstruppen geboten sei. Der Berichterstatter schildert in düsteren Farben die Lage des okkupierten Flächenraumes und sagt, es sei sehr

zweifelhaft ob ein Zurückhalten der Truppen die Zustände bessern könne. Nach dem Urteil kompetenter Beobachter tritt die fremdenfeindliche Stimmung in Tschiu nach achtmonatlicher Besetzung stärker hervor, als während des Boger-Aufstandes. Wenn eine teilweise Räumung beschloffen werde, so müsse diese vor dem Beginn der Regenzeit stattfinden.

hd Berlin, 11. April. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Deutsch-Südwestafrika sind zwischen den Bakar-Stämmen, einer Mischrasse aus Kap-Holländern und Hottentotten und der dortigen deutschen Verwaltung Streitigkeiten ausgebrochen. Die Bakar sind galten bisher als das deutsch-freundliche eingeborene Element der Kolonie.

Paris, 11. April. Angeblich bei hiesigem Auswärtigen Amte eingelaufene Nachrichten aus Petersburg teilen mit, daß die Krankheit des chinesischen Gesandten in Petersburg folgende Ursache habe: Bei seinem letzten Besuche im russischen Auswärtigen Amte beleidigte der chinesische Gesandte den russischen Minister des Äußeren Grafen Lambdors in dem Maße, daß Graf Lambdors seinen unhöflichen Besuch durch seine Dienstboten vor die Thür setzen ließ. Bei diesem schleunigen Rückzug soll der chinesische Gesandte erhebliche Kopfverletzungen davongetragen haben.

hd Paris, 11. April. Dem „Echo de Paris“ zufolge fanden an der deutsch-französischen Grenze Reibereien zwischen deutschen und französischen jungen Leuten statt, wobei einer der Grenzpfähle ausgerissen wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Toulon, 11. April. Präsident Loubet richtete folgendes Telegramm an den König von Italien: Der Herzog von Genua hat mir die Insignien des Annunziaten-Ordens überreicht. Ich beehre mich, Eure Majestät meinen aufrichtigsten Dank für diesen sehr hohen Beweis Ihrer Achtung und Freundschaft auszusprechen. Ich bitte Eure Majestät, meine heißen Wünsche für den Ruhm Ihrer Regierung, für das Glück der Königin, für die glückliche Verwirklichung der nahen Hoffnungen der königlichen Familie und endlich für die Wohlfahrt Italiens, der Frankreich befreundeten Macht, entgegen zu nehmen. Loubet beauftragte Delcassé, dem Herzog von Genua das Großkreuz der Ehrenlegion zu überbringen.

Newyork, 11. April. Dem heutigen Ministerrat lag eine Befragung des amerikanischen Spezialkommissars Rockhill vor, der zufolge die Gesandten am Montag der chinesischen Regierung die Entschädigungsforderungen ihrer Regierungen unterbreitet haben, die sich insgesamt auf 5000 Millionen Dollars beziffern. Nach der Sitzung wurde Rockhill telegraphisch angewiesen, die Forderungen gewisser Mächte, insbesondere diejenige Deutschlands, welche die höchste sei, nachdrücklich zu beanstanden. Staatssekretär Hay meint, von China sollten nicht mehr als 200 Millionen Dollar verlangt werden, von welcher Summe die Unionstaaten 25 Millionen beanspruchten. Jede Nation sollte einwilligen, dementsprechende Opfer zu bringen. Die amerikanische Mitte stützt sich auf die Ueberzeugung, daß China bereits genug gelitten habe und daß die Mächte im Stande sein würden, sich weiter durch neue Handels-konventionen zu entschädigen. Die Kosten Amerikas werden auf 50 Millionen Dollar veranschlagt.

Wenn die übrigen Mächte einwilligen, ihre Entschädigungs-Ansprüche ebenfalls um die Hälfte zu ermäßigen, würde die chinesische Regierung unverzüglich in der Lage sein, das erforderliche Geld mittelst einer Anleihe anzufordern.

Peking, 10. April. Ein Hauptmann Bartisch, Kompaniechef des 2. ostasiatischen Infanterie-Regiments, ist gestern Vormittag in der Nähe des Sommerpalastes tot aufgefunden worden. Ein Schuß in den Rücken hat ihn ums Leben gebracht. Sein Reitpferd war verschunden. Wie der „Lof-Ang.“ aus Peking meldet, stellte es sich bei genauer Untersuchung der Leiche des Hauptmanns Bartisch heraus, daß die Kugel, die von einem 8 mm Revolver älteren Kalibers herrührte, seitlich in den Rücken gedrungen war, die Leber durchbohrt und edle Teile verletzt hatte, so daß der Tod sehr schnell eingetreten sein mußte. Man nimmt an, daß der Hauptmann im Sandsturm vom Wege abgelenkt und von chinesischen Mördern vom Pferde heruntergeschossen wurde. Der Körper war in keiner Weise verstümmelt. Die Wunde hing zur Tafel heraus und war anscheinend unberührt.

Peking, 11. April. Dem Bureau Reuters zufolge wird die 4. indische Infanteriebrigade aufgelöst. 2 Regimenter kehren nach Indien zurück. Die andern zu der Brigade gehörenden Truppenteile werden dem Commando des Generals Campbell zugeteilt. Der kommandierende General der 4. Brigade, Cummins, kehrt mit dem Stabe nach Indien zurück.

Ueber politische Bestätigung seitens des Bundes der Landwirte veröffentlicht der bekannte Führer des bayerischen Bauernbundes, Memminger, in seiner „Neuen bayerischen Landeszeitung“ nachstehende Erklärung: „Der Bund der Landwirte ließ mir 1893 für jede Veramlichungsbude 50 Mt. außer den Reispesenen, dann 70 Pfg. jährliche Vergütung für jedes Exemplar Zeitung anbieten. Das hätte für mich per Jahr an 10,000 Mt. Mehreinnahme ausgemacht, ich habe sie bestimmt abgewiesen.“ Hiermit wird dem Bunde der Landwirte ein Vorwurf gemacht, der ein helles Licht auf die Art und Weise wirft, wie der Landbund öffentliche Meinung zu machen versucht. Aus der mit Namensunterschrift veröffentlichten Erklärung erwidert dem Landbunde die Pflicht, sich darüber zu äußern, ob wirklich die Mittel des Bundes in solcher Weise verwendet werden.

Ueber die Begegnung des Grafen Bülow mit dem Ministerpräsidenten Zanardelli wird italienischen Blättern aus Verona vom 2. April folgendes Nähere gemeldet: „Heute Nachmittag um 3 Uhr kam Herr Zanardelli hier an, von den Spitzen der Behörden erwartet und begrüßt. Da er von der baldigen Ankunft des deutschen Reichskanzlers Grafen Bülow erfuh, der von Triest kommend nach Venedig fuhr, sprach er den Wunsch aus, mit ihm zusammenzukommen und er erwartete im Königszimmer des Bahnhofes den Zug von Ala. Als der Zug angekommen war, stieg Cavaliere Caruffi in den Wagen, um dem Grafen Bülow mitzuteilen, daß der italienische Ministerpräsident anwesend sei und ihn zu begrüßen wünsche. Graf Bülow schloß eben; er sprang sofort auf, sprach den gleichen Wunsch aus und die Zusammenkunft fand unter der offenen Halle des Bahnhofes statt. Beide Staatsmänner begrüßten sich herzlich und drückten

Gebuld und Ergebung gelitten hatte — wo sie gestorben war. Peter empfand ihre Klage greifbar deutlich; nicht geistlich, geheimnisvoll und schrecklich, sondern wie legende Liebe.

Ein Luftzug löschte die Lampe aus. Nun schien nur noch der junge Mond ins Zimmer und beleuchtete leise und schen die tiefe, stille Trauer des Einsamen.

Durch das Nebenzimmer kam ein leichter Schritt — die Thür wurde geöffnet, Manfred steckte den blonden Kopf herein und blieb verdußt stehen.

„Aber Peter —“ zögernd kam er näher und sah den Schweigenden unsicher an. „Ich suchte Dich — es ist so unheimlich still überall — fast zum Fürchten. — Was thust Du denn hier im Dunkeln, Peter!“

Der Gefragte richtete sich aus seiner gebeugten Stellung auf und strich flüchtig über die Augen.

„Ich habe beschloffen —“ sagte er mit dunkler Stimme — „und Du hast hoffentlich nichts dagegen, Manfred — also ich habe beschloffen, daß dies hier mein Arbeitszimmer werden soll!“

Der sah ihn erst groß an — dann fiel er ihm ausschließend um den Hals.

4. Kapitel.

Neuerlich hatte sich nichts verändert mit dem kleinen Gartenhaufe draußen am Fluß, am Ende der Anlagen und in unmittelbarer Nähe des Friedhofes. Das schmale Vorgärtchen hinter dem dünnen Eisengitter war so sauber wie immer gehalten, und auf den kleinen Beeten blühten die hellen und dunklen Monatsrosen — von Frau Josefa selbst gepflanzt — in duftender Fülle weiter. Die Waldbreie, die sich um Thür und Fenster rankte, kletterte mit ihren zarten, grünen Armen täglich ein Stückchen höher und entfaltete eine um die andere ihrer großen, stillen, blauen Blüten. Die spiegelnd blauen Fenster standen fast den ganzen Tag offen, und die schneeweißen Vorhänge schaukelten leise im Lufthauch.

Reinigung und Pflicht

Roman von Franz Rosen.

Manuskript verboten.

(Fortsetzung.)

„Peter“, sagte er, vergessens eine leichte Verlegenheit bekämpfend, „Du hast die Regelung Eurer Angelegenheit so verständig und ruhig in die Hand genommen, daß ich Dir mit vollem Vertrauen die Sorge für Deinen Bruder überlasse. Ich habe vor allem die Ueberzeugung gewonnen, daß Du ihn lieb hast —“ er räusperte sich; Peters erwartungsvoll auf ihn gerichteten Augen waren ihm lästig. „Du scheinst auch geschäftlich verhandelt zu sein. Euer gemeinsames Erbe ist klein. Es würde sich kaum lohnen, es zu trennen. Es wäre am einfachsten, wenn Du Manfreds Hälfte, deren Verwaltung naturgemäß mir zufiele, auch in Deiner Hand behieldest. Es wird Dir eine kaum merkbare Mühe sein, und mit erspart Du damit viel Rederei und Schreiberei, der ich nicht mehr ganz gewachsen bin —“

Wenn Peter irgendwelche Befremdung empfand, so ließ er sich doch keine anmerken. Nur, daß seine Haltung noch um eine Spur fähler und steifer wurde.

„Gewiß, lieber Großvater. Ich will Dir das gern abnehmen, Dein Vertrauen ehrt mich.“

„Du müdest mir —“ fuhr jener noch verlegener fort, „in bestimmten Zwischenräumen Rechnung ablegen — der Form wegen — Du begreiffst, ich muß orientiert sein.“

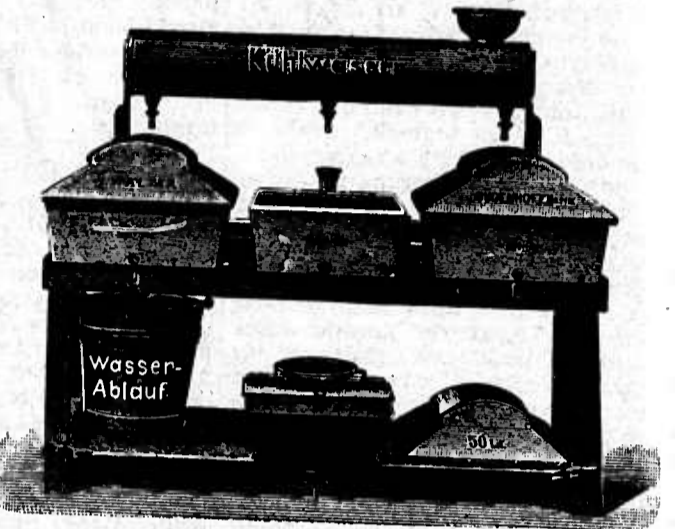
Selbstverständlich, lieber Großvater, so oft Du es wünschen wirst.“

Der alte Waldburg begann, einen gewaltigen Respekt vor seinem Enkel zu empfinden.

Am späten Abend war das kleine Haus wieder leer und still — Manfred hatte sich an seine Bücher gesetzt, Peter stand im Wohnzimmer vor dem Bild seiner Mutter, an dem er eine

Milchkühl-Entnahms-Apparate.

Neuerbesserte Systeme. • • • Großer Vorrat. Billige Preise.



Moritz Günzburger, Eisenhandlung. Preisliste u. Prospekte werden auf Wunsch zugefandt.

C. Blum-Jundt

Emmendingen

Grosses Lager in fertigen Anzügen • • • • • Loden-Joppen für Frühjahr und Sommer. Anfertigung nach Maass zu billigster Berechnung.

Bausaison:

Träger Säulen Eisen Böden-Eisen Zink- u. Bleibleche Dachfenster Drahtstifte

Gas- u. Wasserleitungs-Artikel. Verzinkte Geflechte, Drähte, Drahtspanner etc. etc.

Herm. Falk

Eisenhandlung Emmendingen i. Fr.

Baumwachs

Brumata-Leim, Blutlaugensalz

Herm. Falk, Eisenhandlung, Emmendingen i. Fr. empfiehlt für die heranahende Verbrauchszeit:

Feld-, Weinberg- u. Garten-Hauen

Spaten, Rechen, Gabeln etc. etc. Alles in garantierter Qualität.

Kupfervitriol, Kupferzucker-Pulver, Kupferkalk-Pulver, Schwefel, Kupferschwefelkalk-Pulver, Braun-Kreosot, Superphosphat, Peru-Guano, Chemische Fabrik Emmendingen. E. Houben.

Landwirte! Sät Schnellreifer- oder Monatsklees! Richard Fürst, Gutbesitzer in Frauendorf, Post Wilsbühl, Niederbayern.

la. verzinktes Drahtgeflecht Conrad Lutz Eisenhandlung und mechanische Drahtflechterei Emmendingen.

Druck der Druck- und Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Döler, Emmendingen.

aller die Bücher und Geste kaufen, gebrauchend oder die Anschaffung derselben anzuordnen haben, würde ihnen, sowie auch den Herren Buchhändlern nicht fehlen.

Neueste Nachrichten.

hd Berlin, 11. April. Die die „Deutsche Tages-Zeitung“ mitteilt, ist der Leitung des Bundes der Landwirte nichts davon bekannt, daß dem Herausgeber der „Neuen Bayerischen Landeszeitung“, Memminger, wie derselbe kürzlich behauptet hatte, vom Bundes im Jahre 1893 für jeden Vortrag außer den Hefenpreisen 50 Mk. Honorar und für jedes Exemplar seiner Zeitung eine jährliche Entschädigung von 70 Pf. angeboten worden ist. Das Blatt fordert Herrn Memminger auf, mitzutheilen, von wem ihm dieses Angebot gemacht worden ist.

Handel und Verkehr.

Marktpreise von Waldtisch vom 11. April.
Brotbrot: 2 Kg. 50 Pf., 4 Kg. 90 Pf., 6 Kg. 1 20 Pf., 8 Kg. 1 50 Pf., 10 Kg. 2 00 Pf.
Weizen: 1 Sack 17 Pf., 2 Sack 30 Pf., 3 Sack 40 Pf., 4 Sack 50 Pf., 5 Sack 60 Pf., 6 Sack 70 Pf., 7 Sack 80 Pf., 8 Sack 90 Pf., 9 Sack 1 00 Pf., 10 Sack 1 10 Pf.

Manufaktur-Produktionsbörse

Manufaktur-Produktionsbörse vom 11. April.
Weizen, pflanzl. 17.50-17.75, 14.25-15.00, 17.50-17.75, 17.50-17.75, 17.50-17.75, 17.50-17.75, 17.50-17.75, 17.50-17.75, 17.50-17.75, 17.50-17.75.

Mutmaßliches Wetter.

Allgemein veränderliches Wetter mit stellenweisen Niederschlägen.
Familien-Nachrichten aus dem Breisgau und Umgebung.
Druck und Verlag der Druck- und Verlags-Anstalt-Gesellschaft vorm. Döller in Emmendingen.

Kaiser-Panorama Freiburg, Bursengang 1 Tr.
Nordostsee kanal.
Diese Woche: 389

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mundingen läßt an nachbenannten Tagen in ihrem Gemeindewald, mit Borgriff bis 1. November d. Js., folgende Holzsortimente öffentlich versteigern, und zwar:
Montag, den 15. April, vormittags 9 Uhr
211 Eichenstämme verschiedener Größe zu allerlei Bau- und Nutzholz geeignet, 9 Kainubuden und 3 Fannen.

Holz-Versteigerung.

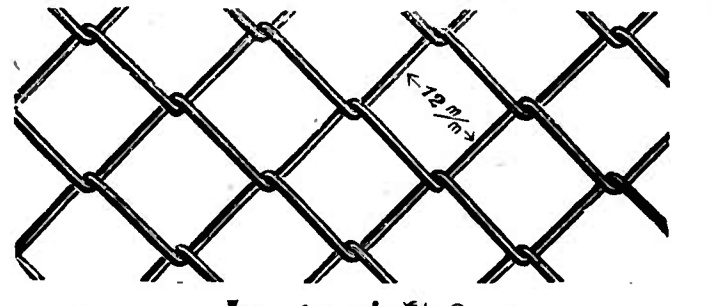
Die Gemeinde Segau versteigert am Donnerstag, 18. April d. J., vormittags halb 11 Uhr im Rathaus an ihren Waldungen Langentzhal, Peterswald, Schleichberg, Möste und Neuwald:
3 Buchen, 23 Eichen von 0,30-3,92 Fhm., 1 Kirschbaum, 1 Erle, 154 tannene Säg- und Bauhölzer von 0,30-4 Fhm., 27 tannene Sägtlöcher, 83 harte tannene Stangen, 73 Gerüstpfähle, 230 Baumstämme, 1235 tannene Reststämme, 475 Bohlensteden, 2 Ster eichenes Scheitholz, 1 Ster tannenes Reststedenholz 2 1/2 Meter lang, 110 Ster gemischt tannenes Scheit- und Prägelsholz, 1500 gemischte u. tannene Wellen, 6 Haufen ungebundenes Reis und 4 Lose Schlagraum, wozu Steigerer eingeladen sind.

Der Gemeinderat:

Wolffberger, Bgmfr.
Bekanntmachung.
Die Gemeinde Segau vergibt die Herstellung einer Brücke über den Bach in Vordersegau im Submissionswege, veranschlagt zu:
1. Erdarbeit und Abbrechen der alten Brücke 42 M.
2. Mauerarbeit 257 M.
3. Eisenlieferung und Montierung der Eisenteile 440 M.
Angebote wollen schriftlich bis 16. April d. Js. anher eingereicht werden.
Plan kann eingesehen werden.
Segau, den 11. April 1901.
Wolffberger, Bgmfr.

Spezial-Mode-Geschäft.

Zur Sommersaison erlaube mir hiermit mein gut sortiertes Lager in Damen- und Kinderhüten in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Paula Odenheimer, Emmendingen.



1a. verzinktes Drahtgeflecht

zu Hühnerzäunen, Vogelkäfigen, Gärten etc., Sandwäckerl, verzinkter Draht, Drahtpanzer, Stachelgürtel hält auf Lager und werden Gesuche für außergewöhnliche Zwecke sofort angefertigt.
Conrad Lutz Eisenhandlung und mechanische Drahtflechterei Emmendingen.

Thuringia, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1858 mit 9 Millionen Mark Grundkapital.
Vermögensstand: 52 Millionen Mark.
Lebensversicherungen: Feuer-, Lebens-, Unfall-, Kraftpflicht-, Transport-, Valoren-, Einbruchdiebstahl- und Glasversicherungen jeder Art.

Eilt! Nur noch wenige Tage. Eilt!

der i. Baden-Badener Hamilton Geldlotterie
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage von
Mark 42000
1 Gew. v. 20000 = Mark 20000
1 Gew. v. 5000 = Mark 5000
2 Gew. v. 1000 = Mark 2000
4 Gew. v. Mark 500 = Mark 2000
20 Gew. v. Mark 100 = Mark 2000
100 Gew. v. Mark 20 = Mark 2000
200 Gew. v. Mark 10 = Mark 2000
560 Gew. v. Mark 5 = Mark 2800
1400 Gew. v. Mark 3 = Mark 4200

Wer nicht mitgeht

mit dem grossen Strom der inserierenden Geschäftsleute, wonon die meisten den Aufschwung ihres Geschäfts allein der geschickten Reklame verdanken -
der bleibt zurück,
sein Geschäftslokal ist leer und die Waren vermodern, bis solche der Gerichtsvollzieher aus Tageslicht zieht. - Deshalb kündigt im „Hochberger Bote“ an, was ihr toll hat und der Vorteil dadurch wird gar bald wahrgenommen werden. Billigste Berechnung mit hohem Rabatt wird für Geschäftsanzeigen zugesichert.

Stillstand ist Rückschritt!

Falzziegel
Verluder, Façonsteine, Brunnensteine, Kachelöfen etc.
Huber, Leser & Co., Achern (Baden)
Mechanische Thonwaren- und Ziegelfabrik.

Hypothekengelder

zu ersten Stelle sind per sofort zu vergeben durch
Wilhelm Förster, Freiburg i. Br.
Bankgeschäft für Hypotheken.

E Wohnung

baldigt gesucht.
Geht. Offerten unter R. 901 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Otto Zimmer

Bauunternehmer, Emmendingen
empfehlte sich für kommende Bauzeit in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.
Baumaterialien
in nur guter Qualität wie:
Portland-Cement, Gips, Gipsdielen, Gips- u. Dachlatten, Schindeln, Schwarzkalk, feuerfeste Backsteine und Erde, Backsteinplatten, Subovici-Falzziegel, Glasfalzziegel, Soudis, Schwamm- u. Blendsteine, Cement- u. Thonröhren, Schüttsteine, Brunnen- u. Schweineströge etc. etc.

Makulatur-Papier

Geschäftsstelle der „Breisgauer Nachrichten“.

Die Behaglichkeit einer Wohnung

Nur echt in Dosen mit nebenstehender Schutzmarke.
Parquet- und Linoleumwiche „Marke Büffel“.
Die Behaglichkeit einer Wohnung wird wesentlich erhöht durch schöne Fußböden. Solche erhält man mit der längst bewährten u. prämierten Parquet- und Linoleumwiche „Marke Büffel“.

Lehrlings-Gesuch.

Ein intelligenter Junge mit guten Schulkenntnissen kann sofort als Schiffsverpacker bei uns eintreten.
Druck- u. Verlags-Akten-Gesellschaft vorm. Döller, Emmendingen.

2 Schreiner

Schreiner Kessel in Wallerdingen.
Eine gute Amme wird in die Wäse von Emmendingen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zubehör per 1. Mai gesucht.
Zu erfragen bei Hrn. Photographen Schmid, Emmendingen.

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu verkaufen

ca. 80 Zentner Dörrbohnen und ungefähr 60 Sester Kartoffel bei Friedrich Gerber alt in Mundingen.
Jeder Stellenfuchende verlange sofort geeignete Angebote 2459 W. Ulrich, Jülich, Mannheim, P. 6.

Breisgauer Nachrichten

Hochberger Bote
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und dem Kaiserstuhl.
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementpreise: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Kurträger 60 Pfg. pro Monat.
Beilagen: Freitag: Ratgeber des Landmanns, Samstag: Breisgauer Sonntagblatt.
Inserentionspreis: die einspaltige Zeile über dem Raum 10 Pfg., im Restamentel pro Zeile 30 Pfg., Beilagegebühr 20 Pfg.

Nr. 86 (1. Blatt.) Emmendingen, Samstag, 13. April 1901. 35. Jahrgang.

Tagestafel.

13. April. Evang.: Judith. Kath.: Sermenebild.
1743. Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

*** Die Woche.**

Das friedliche Osterfest liegt hinter uns und für die wechselvolle Politik brachte uns das Wetter in dieser zeitungslosen Zeit fände Abwechslung mit „Schönes Wetter“, „veränderlich“, „Regen und Wind“, selbst „Gewitter“ fehlten nicht. Doch ganz ruhten die politischen Geschäfte nicht, es gab parlamen tarische Sitzungen, Parteikonferenzen, Arbeitervereinsammlungen usw. Besonders große Ueberlebungen waren jedoch von nirgends zu melden. In Württemberg steht der endgültige Wechsel in der Befehlsgabe des Postens des Ministerpräsidenten und Kriegsministers bevor. Für den bisherigen Inhaber beider Ämter Herr. Schott von Schottensheim wird als Kriegsminister der seither mit der Stellvertretung betraute Generalleutnant Schnürlein genannt. - Großherzog Friedrich IV. von Mecklenburg-Schwerin, der am 9. April sein 19. Lebensjahr vollendete und damit die Regierung seines Landes antrat, erließ eine Proklamtion, worin er alle Hof- und Staatsbeamten in ihren Ämtern bestätigt. Der Großherzog dankt alsdann der hingeredeten Fürsorge seines entlassenen Vaters, des Großherzogs Friedrich Franz III., für sein Land und dankt dem Herzog-Vizegenter für die aufopfernde Hingebung, wonit er die Geschäfte des Landes zu reidem Segen lenkte und spricht die Versicherung aus, daß die Liebe zu dem angeamnten Lande, die Sorge um das Wohl seiner Untertanen ihn stets befehlen und leiten werde. In Treue und Eifer halten zu Kaiser und Reich, das Glück und die Wohlfahrt des Landes, solle sein Ziel sein. Durch eine Amnestie wird allen Personen die Strafe erlassen, welche bis zum heutigen Tage wegen Uebertretung zu Haftstrafen oder Geldbußen oder wegen Vergehens zu Freiheitsstrafen von nicht mehr als sechs Wochen verurteilt sind. - Der deutsche Reichstaugler Graf Bülow verleiht der „National-Zeitung“ zufolge noch immer in Venedig. Zu seiner Begrüßung fand sich dieser Tage auch der italienische Senator Malena, ein Freund der Familie ein, der sich bereits wieder nach Rom begeben hat.

13. April.

Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

14. April.

Evang.: Judith. Kath.: Sermenebild.
1743. Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

13. April.

Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

14. April.

Evang.: Judith. Kath.: Sermenebild.
1743. Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

13. April.

Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

14. April.

Evang.: Judith. Kath.: Sermenebild.
1743. Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

13. April.

Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

14. April.

Evang.: Judith. Kath.: Sermenebild.
1743. Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

13. April.

Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

14. April.

Evang.: Judith. Kath.: Sermenebild.
1743. Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

13. April.

Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

13. April.

Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

14. April.

Evang.: Judith. Kath.: Sermenebild.
1743. Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

13. April.

Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

14. April.

Evang.: Judith. Kath.: Sermenebild.
1743. Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

13. April.

Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.

14. April.

Evang.: Judith. Kath.: Sermenebild.
1743. Stiftung der Universität Erlangen.
1849. Die Döller'schen Schungen werden von den Sachsen und Bayern erklert.